



Ausgabe 05/22

DENIZ DIREKT

Auch die Juni-Plenarsitzung war geprägt von Putins menschenverachtendem und **völkerrechtswidrigem Angriffskrieg** auf die Ukraine. Unsere Solidarität gilt all jenen, die unter diesem fürchterlichen Angriffskrieg leiden.

Auch wir erleben schon jetzt Auswirkungen des Krieges: Insbesondere die **Lebensmittel- und Energiepreise** belasten die Menschen massiv. In unserer Aktuellen Stunde mit dem Titel „**Die Krise verschärft sich, Gas wird knapp, Energie- und Lebensmittelpreise steigen – Bund, Land und Kommunen müssen klug zusammenwirken!**“ gehen wir deshalb auf das Thema ein. Als SPD sagen wir ganz



deutlich: Die **Entlastungspakete des Bundes** bedürfen noch schnellerer und weitgehenderer Instrumente, um Sicherheit in dieser schweren Zeit zu geben. So muss die **Energiepreispause** ausgeweitet werden auf die Rentnerinnen und Rentner. Gleichzeitig muss bei Wahrung des Abstandsgebots die Grundsicherung erhöht werden.

Mit der Verabschiedung des **Niedersächsischen Krankenhausgesetzes** entsteht bundesweit das **modernste Krankenhausgesetz**, das die Weichen für eine landesweit gleichwertige Versorgungsqualität, auskömmliche Personalausstattung und effiziente Nutzung von Ressourcen stellt. Gleichzeitig werden die **Vorschläge** der niedersächsischen **Enquetekommission** zur Sicherheit der ambulanten und stationären Versorgung in Niedersachsen umgesetzt.



Weiterhin wurde das **Niedersächsische Klimagesetz** verabschiedet. In enger Abstimmung mit **Umweltminister Olaf Lies** haben wir eine sehr gute Lösung gefunden, unser Land bis 2045 klimaneutral umzustellen.

Abschließend beraten wurde auch eine **Änderung des Glücksspielstaatsvertrages 2021**. Hierzu durfte ich für die SPD-Fraktion sprechen. Nach der Schaffung der **Gemeinsamen Glücksspielbehörde** der Länder soll nun die **Spieler-sperrdatei** aufgebaut werden. Dieses anbieter- und spielformübergreifende System, an dem sich alle Bundesländer beteiligen, ist

DENIZ DIREKT

ein wichtiges und richtiges Instrument, spiel-süchtige Menschen und deren Angehörige zu schützen.

Verabschiedet wurde die **Änderung des Niedersächsischen Landeswahlgesetzes** und der Niedersächsischen Landeswahlordnung. Hiermit erfolgte die **Anpassung der Regelungen** zur Wahl des Niedersächsischen Landtages bzgl. der Briefwahl an **bundesrechtliche Regelungen**. Auch zu diesem Punkt durfte ich als Berichterstatter sprechen.

Die 3. Juniwoche stand ganz im Zeichen der Sicherheit. **25 Termine in fünf Tagen** absol-



vierten die Mitglieder der Niedersächsischen SPD-Fraktion des **Innen-ausschusses**. Im Rahmen der sogenannten

Blaulichtwoche wurden Institutionen und Organisationen besucht, die für die **Sicherheit** in Niedersachsen Verantwortung tragen: **Landeskriminalamt, Polizeiakademie, Polizeiinspektionen, haupt- und ehrenamtliche Feuerwehren und feuerwehrtechnische Zentralen**.

Vom 20. bis 25. Juni 2022 fand auf dem Messegelände Hannover die **INTER-SCHUTZ** statt, die **Weltleitmesse für Feuerwehr, Rettungswesen, Bevölkerungsschutz und Sicherheit**. Bei dieser Messe geht es um den Einsatz innovativer digitaler Lö-



sungen, aber auch die Zusammenarbeit der unterschiedlichen Akteure und Institutionen. Hier traf ich den Leiter der Delmenhorster Berufsfeuerwehr Holger Klein-Dietz sowie den Ortsbeauftragten der Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. des Ortsvereins Delmenhorst Marcel Colter, die sich beide ebenfalls informierten. Als besonders starkes politisches Signal ist die **„Hannoveraner Erklärung“** zu werten, die von **15 Bundesländern** sowie der Fraktion im Deutschen Bundestag gemeinsam mit **Innenminister Boris Pistorius** abgegeben wurde. **Fünf Kernforderungen** werden hierin erhoben, vom Ausbau der nationalen Fähigkeiten zur Bekämpfung von Klimafolgen, einer verbesserten Infrastruktur, der besseren Vereinbarkeit von Ehrenamt mit Berufs- und Familienleben über den Schutz der Einsatzkräfte vor Gewalt bis hin zur Harmonisierung der Feuerwehrezulagen.

4,2 Millionen Euro aus dem Programm **„Resiliente Innenstädte“** für Delmenhorst, die als eine von 15 niedersächsischen Kommunen mit Geld aus dem **Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE)** bedacht wurde. Das freut mich besonders, da ich im letzten Jahr beim Niedersächsischen Ministerium für Bundes- und Europaangelegenheiten und Regionale Entwicklung bewirken konnte, dass **Delmenhorst in die Förderkulisse aufgenommen** wird, indem der Kreis der antragberechtigten Kommunen erweitert wurde.

